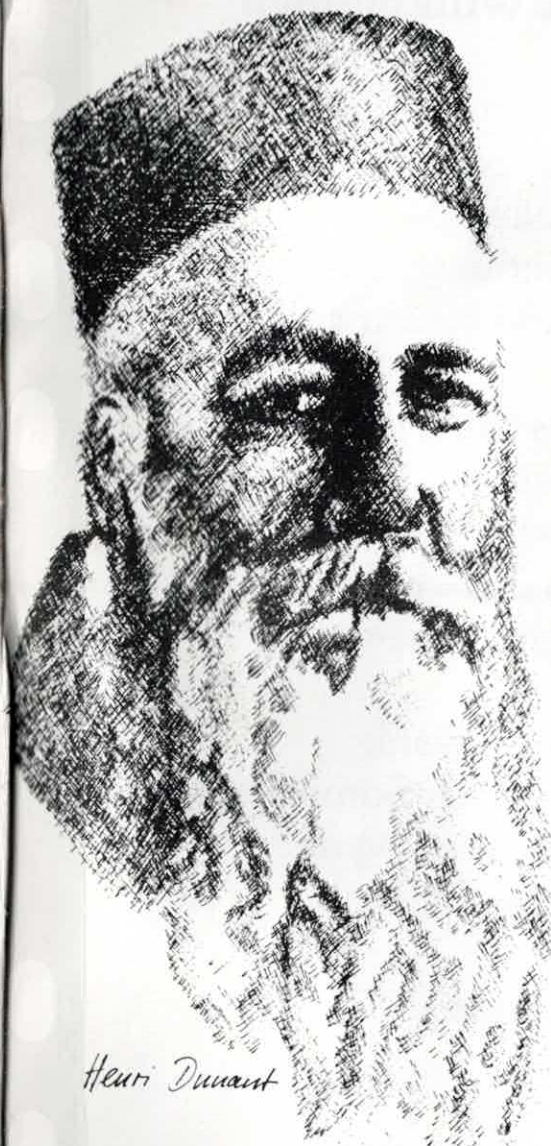


Folgende Gönner haben durch eine Spende zur Finanzierung des Festes beigetragen:

Bäckerei Ammon, Großhabersdorf
 Textilwaren Bauer, Unterschlaubach
 Café Bauer, Großhabersdorf
 Fa. Kurt Bauer, Ammemdorf
 Bay. Milchversorgung, Nürnberg
 Fa. Paul Betz, Cadolzburg
 Friseur W. Bickel, Großhabersdorf
 Schuhhaus Biegel, Großhabersdorf
 Fa. Rudolf Bohmann, Großhabersdorf
 Landw. Lagerh. Andreas Boas, Großhabersdorf
 Fa. Hans Breidenstein, Großhabersdorf
 CSU Ortsverband, Großhabersdorf
 Gasthaus Hans Däumler, Unterschlaubach
 Versicherung Hans Dick, Großhabersdorf
 Landmaschinen Wilhelm Dietsch, Großhabersdorf
 Druckerei Helmut Fabi, Großhabersdorf
 Weinh. Christa Fachbach, Großhabersdorf
 Boutique Sonja Feder, Großhabersdorf
 Fa. Karl-Heinz Fischer, Vincenzenbronn
 Gasthaus Flachenecker, Großhabersdorf
 Fa. Gazepis Nikolaus, Großhabersdorf
 KFZ Erwin Herzog, Großhabersdorf
 Gasthaus Höfler, Fernabrünst
 Textilwaren Hofer, Großhabersdorf
 Dr. Friedrich Ittner, Großhabersdorf
 Metzgerei Jordan, Großhabersdorf
 Fahrzeug Jordan, Großhabersdorf
 Fa. Georg Jordan, Großhabersdorf
 Raumausstattung Oswald Jordan, Großhabersdorf
 Fa. Jürgen Kapp, Großhabersdorf
 Sparmarkt Manfred Kafferlein, Großhabersdorf
 Fa. Georg Kenner, Großhabersdorf
 Baugeschäft Knörr, Großhabersdorf
 Landw. Lagerh. Andr. Kramer, Großhabersdorf
 Möbel Krügel, Stein
 Reisedienst Kuhlmann, Großhabersdorf
 Sanitätsartikel Leo Kuhlmann

Fa. Fritz Kühorn, Großhabersdorf
 Gasthaus Lang, Großhabersdorf
 Fa. Löffler & Söhne, Cadolzburg
 Getränkevertrieb Löslein & Heilmann Weiss Rössl-Bräu
 Fa. Machill, Ballersdorf
 Bäckerei Miethsam, Großhabersdorf
 Fuhrunternehmen Merkel, Oberreichenbach
 Textilwaren Helga Müller, Großhabersdorf
 Maisel Brauerei, Bayreuth
 Elektro Niesner, Großhabersdorf
 Ortsverein Unterschlaubach
 Fa. Martin u. Helmut Porlein, Großhabersdorf
 Prüfrex Elektro Apparatebau, Cadolzburg
 Versandhaus Quelle, Fürth
 Raiffeisenbank, Großhabersdorf
 Fa. Michael Röck, Großhabersdorf
 Bauunternehmen Fritz Ruf, Kirchfarnbach
 Hydrokultur Scheuerlein, Großhabersdorf
 Zimmerei Friedrich Schmidt, Bruckberg
 Fa. Albert Schober, Großhabersdorf
 Thuring. Versicherung Franz Schwarz, Großhabersdorf
 Büttner Hans Schwarz, Großhabersdorf
 Rangau-Apotheke Schwarzenborfer, Großhabersdorf
 Druckerei Günther Schulist, Heilsbronn
 Fa. Ferdinand Sparger, Großhabersdorf
 Vereinigte Sparkassen im Landkreis Fürth
 SPD Ortsverein, Großhabersdorf
 Gasthaus Städtner, Fernabrünst
 Steinwald Getränke, Erbdorf
 Bäckerei Streicher, Großhabersdorf
 Fa. Leonhard Uhlmann, Großhabersdorf
 Gasthaus Weber, Großhabersdorf
 Fahrzeug Weber, Großhabersdorf
 Weiss Rössl-Bräu, Roßstadt
 Fahrschule Winter, Großhabersdorf
 Fa. Margarete Zucker, Unterschlaubach
 Fa. Zwingel, Großhabersdorf



Henri Dunant



1934 **50** 1984
 Jahre

**Sanitätskolonne
 Großhabersdorf**

1959 **25** 1984
 Jahre

Jugendrotkreuz

SCHIRMHERR:
 LANDRAT
 DR. DIETRICH SOMMERSCHUH

Festprogramm
 6.-8. Juli 1984

Ein herzliches Willkommen

Die Rotkreuz-Gemeinschaften
Großhabersdorf
wünschen allen Gästen
unseres Gründungsfestes
frohe und vergnügte Stunden.

Ein herzliches Dankeschön
denen die durch ihre
Mitarbeit oder Spende
zum Gelingen unseres Festes
beigetragen haben.

Besonderer Dank
Herrn Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh
für seine Unterstützung und
Erstellung der Chronik.

Der Festausschuß

Grußwort



Das Bayerische Rote Kreuz Großhabersdorf feiert vom 6. – 8. 7. 1984 ihr 50-jähriges Bestehen.

Gleichzeitig kann das Jugendrotkreuz auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken. Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, für die damit verbundenen Veranstaltungen die Schirmherrschaft übernehmen zu können.

Beide Jubiläen berechtigen in hohem Maße zu Stolz und Freude. Im Namen des Landkreises Fürth möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden hierzu die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Die Feierlichkeiten geben Gelegenheit, den Einsatzwillen und die Leistungsfähigkeit des Bayerischen Roten Kreuzes darzustellen und die Öffentlichkeit auf ihr Wirken aufmerksam zu machen.

Denn ich sehe in einer Zeit, in der Egoismus und Wohlstandsdenken leider immer weiter um sich zu greifen drohen, eine besondere Notwendigkeit darin, das Symbol des Roten Kreuzes und die, die sich seinem Ideal verpflichtet haben, immer wieder in den Vordergrund zu stellen.

Das 50-jährige Bestehen des Bayerischen Roten Kreuzes Großhabersdorf ist ein Ereignis, das auch im Bewußtsein der Allgemeinheit seinen Niederschlag finden soll.

In diesem Sinne wünsche ich dem Bayerischen Roten Kreuz Großhabersdorf und allen ihren Gästen ein eindrucksvolles Jubiläum und ein gutes Gelingen der Festveranstaltungen.

Dr. Dietrich Sommerschuh
Landrat



Seit über 50 Jahren leistet die Ortskolonne des Bayerischen Roten Kreuzes in Großhabersdorf und auch darüber hinaus wertvolle Dienste für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden.

Seit nunmehr 25 Jahren sorgt auch das Jugendrotkreuz dafür, daß die örtliche Kolonne immer den nötigen Nachwuchs erhält.

Zu beiden Jubiläen darf ich im Namen der Gemeinde Großhabersdorf, des Gemeinderates und der Verwaltung die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Die Arbeit in Hilfsorganisationen und im besonderen beim Roten Kreuz wird von der gesamten Bevölkerung als äußerst positiv betrachtet. Vielen konnte durch das örtliche Rote Kreuz bereits geholfen werden.

Wir danken deshalb den verantwortungstragenden Frauen und Männern für ihren uneigennütigen und ehrenamtlichen Dienst am Nächsten. Wir freuen uns, daß diese beiden Jubiläen auch von der gesamten Bevölkerung mit gefeiert werden.

Gemeinde Großhabersdorf
Georg Lang
1. Bürgermeister



Die Sanitätskolonne Großhabersdorf wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Gleichzeitig feiert das Jugendrotkreuz Großhabersdorf sein 25-jähriges Bestehen. Als Kreisvorsitzender des Bayerischen Roten Kreuzes ist es mir ein herzliches Anliegen, beiden Organisationen zu ihrem Geburtstag zu gratulieren.

Seit ihrer Gründung haben die Rotkreuz-Einheiten in Großhabersdorf uneigennützig und pflichtbewußt sich ihren humanitären Aufgaben gewidmet. Die Fürsorge um den hilfsbedürftigen Mitmenschen stand und steht dabei im Mittelpunkt. Sich auf alle denkbaren Erfordernisse vorzubereiten und dafür bereit zu sein, war das besondere Anliegen.

Ich danke allen, die sich in dieser Weise in Großhabersdorf eingesetzt und verdient gemacht haben. Möchten sich auch in Zukunft immer wieder Menschen finden, die um diese selbstverständliche Verpflichtung wissen und sie erfüllen. Dann ist mir um die Zukunft des Bayer. Roten Kreuzes in Großhabersdorf nicht bange.

Meine besten Wünsche begleiten die Sanitätskolonne und das Jugendrotkreuz auch in der Zukunft.

Fürth, im April 1984
Kurt Scherzer
Kreisvorsitzender



Als Chefarzt des Kreisverbandes Fürth des Roten Kreuzes und als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken gratuliere ich der Sanitätskolonne Großhabersdorf zum 50-jährigen Jubiläum und der Gemeinschaft des Jugendrotkreuzes zum 25. Jahrestag herzlich.

Großhabersdorf, das Dorf der Brunnen und des Fachwerkes, kann auf eine lange Geschichte zurückblicken.

Im Jahr 1169 wird es schon als „aecclesia nostra Hadewartesdorf“ von den Bischöfen von Eichstätt erwähnt.

Fränkischer Fleiß und fränkische Beständigkeit haben Großhabersdorf geholfen, daß Auf und Ab der Geschichte erfolgreich zu überstehen und heute als blühende Gemeinde ein Schmuckstück unseres Landkreises zu sein.

Dasselbe kann man auch von unseren Rot-Kreuz-Gemeinschaften sagen. Idealismus, Tatkraft und gesunder Menschenverstand haben seit vielen Jahren Kameraden und Kameradinnen mit dem Vorsatz zusammengeführt, anderen Menschen in ihrer Not, ihrer Krankheit, helfen zu wollen. Kolonne, Frauenbereitschaft und Jugendrotkreuz haben diese selbstgewählte Aufgabe seit vielen Jahren beispielhaft erfüllt. Sie haben auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung Außergewöhnliches geleistet, um im Dienst ihrer Mitbürger das Beste zu leisten.

Dafür möchte ich zum heutigen Doppeljubiläum meine herzlichsten Glückwünsche und ein tiefempfundenes Dankeschön sagen.

Möge von der Tätigkeit unserer Rot-Kreuz-Gemeinschaften in Großhabersdorf weiterhin viel Segen ausgehen, zum Heil für unsere Mitbürger.

Dr. Gerhard Grabner
Chefarzt des Kreisverbandes Fürth
Bezirksarzt der Sanitätskolonnen
stellvertretender Vorsitzender des
Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken



Ein halbes Jahrhundert Dienst am Nächsten – 50 Jahre Freude am Helfen.

Diesen Ausspruch kann die Sanitätskolonne Großhabersdorf uneingeschränkt für sich in Anspruch nehmen.

Über Jahre hinweg haben die Mitglieder der Sanitätskolonne Großhabersdorf ihre Freizeit geopfert, um ihre Pflichten zum Wohle der Bevölkerung erfüllen zu können.

Sicherlich hat es in den vergangenen Jahren Höhe- aber auch Tiefpunkte gegeben, wobei ich überzeugt bin, daß die erfreulichen Ergebnisse überwiegen. Bedeutend für die Kolonne ist, daß sie stets um neue Mitglieder bemüht ist und sich dadurch trotz ihres Alters von 50 Jahren jung gehalten hat.

Für den selbstlosen Einsatz in den vergangenen Jahren danke ich allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Sanitätskolonne Großhabersdorf.

Mein Glückwünsche zum Jubiläum richtet sich nicht nur an die Kolonne, sondern auch an das Jugendrotkreuz, das bereits auf 25 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann.

Beiden Gemeinschaften wünsche ich für die Zukunft alles Gute und ein gelungenes Fest.

Micheal Krauß
Kreiskolonnenführer

Grußwort



Als Leiter der Jugendarbeit im Kreisverband Fürth gratuliere ich dem Jugendrotkreuz Großhabersdorf recht herzlich zum 25-jährigen Bestehen.

Das Jugendrotkreuz Großhabersdorf kann in den vergangenen 25 Jahren auf eine gute und kontinuierliche Jugendarbeit zurückblicken. Eine große Zahl junger Menschen wurde in diesem Zeitraum mit dem Gedankengut und Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes vertraut gemacht. Die Ziele des Jugendrotkreuzes, Dienst an der Gesundheit, Dienst am Nächsten und Dienst an der Völkerverständigung sind Grundsätze, die in der heutigen Zeit nicht als selbstverständlich angesehen werden können. Es ist deshalb wichtig, soziales Engagement bei Jugendlichen zu wecken und zu fördern. Dazu bedarf es verantwortungsbewußter Jugendleiter, die sich mit genügend Idealismus den Rotkreuz-Zielen zur Verfügung stellen. Sie verdienen deshalb unser aller Respekt und Anerkennung. Ich hoffe, daß sich in Zukunft junge Menschen für das Jugendrotkreuz begeistern werden und wünsche dem Jugendrotkreuz für die kommenden Jahre viel Erfolg bei seinen Aktionen und Veranstaltungen.

Mit den besten Wünschen

Helmut Schied
Leiter der Jugendarbeit

Grußwort



Das Jugendrotkreuz freut sich über die allgemeine Anerkennung, die ihm zu seinem 25-jährigen Jubiläum entgegengebracht wird.

Das Jugendrotkreuz ist ein Zusammenschluß von jungen Menschen, die sich als Gemeinschaft im Roten Kreuz einsetzt im Sinne von Herni Dunant.

Schon mit 6 Jahren kann man Mitglied in einer Jugendrotkreuz Gruppe werden.

Die Aufgaben werden in JRK-Gemeinschaften insbesondere verwirklicht durch:

- Dienst an der Gesundheit
- Dienst am Nächsten
- Dienst an der Völkerverständigung

Gerade in der heutigen Zeit ist es schwer Jugendliche für diese Aufgabe zu begeistern. Trotzdem ist es dem Jugendrotkreuz in den vergangenen 25 Jahren, in Zusammenarbeit mit der Kolonne, immer gelungen diese Aufgabe zu erfüllen.

Für die gute Zusammenarbeit mit unserer Kolonne, die ihr 50-jähriges Jubiläum feiert, möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Allen Gästen, Kameradinnen und Kameraden des Roten Kreuzes entbietet das Jugendrotkreuz Großhabersdorf ein herzliches Willkommen.

Möge uns allen dieses Fest in guter Erinnerung bleiben.

Sonja Feder
JRK-Gruppenleiterin

Gabriele Baier
JRK-Gruppenleiterin

Grußwort



Sehr verehrte Gäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden des Roten Kreuzes

Als Gründungsmitglied und langjähriger Führer der Sanitätskolonne Großhabersdorf erfüllt es mich mit großer Freude, daß es mir noch möglich ist, unser 50-jähriges Jubiläum im Kreise meiner Kameraden zu feiern. Nach all den Jahren gemeinsamen Schaffens im Dienste des Roten Kreuzes ist es mir ein Bedürfnis mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Kameraden, die es durch ihren selbstlosen Einsatz ermöglichten eine einsatzfähige Gemeinschaft zum Wohle unserer Mitmenschen zu erhalten, recht herzlich zu danken. Für die Zukunft wünsche ich den Führern der Sanitätskolonne, wie auch den Führerinnen u. Führern des Jugendrotkreuzes, eine glückliche Hand bei all ihren Aufgaben.

Ich wünsche den Rotkreuzgemeinschaften allzeit eine gute kameradschaftliche Zusammenarbeit bei all ihren Aufgaben zum Wohle der Mitbürger.

Den Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum der Kolonne und dem 25-jährigen Jubiläum des Jugendrotkreuzes wünsche ich einen guten Verlauf, und allen Kameradinnen, Kameraden sowie allen Festgästen schöne Stunden in Großhabersdorf.

Hans Breidenstein sen.
Ehrenkolonnenführer

Grußwort



Die Sanitätskolonne Großhabersdorf darf auf eine 50-jährige bewegte Vergangenheit zurückblicken, und daß sie dabei nicht „gealtert“ ist, beweist auch das bereits 25-jährige Bestehen des Jugend-Rot-Kreuzes.

Meine herzlichen Grüße und Glückwünsche gelten diesen beiden Einrichtungen, in denen aus dem Geist tätiger Nächstenliebe und freudigen Helfens in diesen Jahren schon sehr viel Gutes geleistet worden ist.

Auch für die Zukunft möchte ich der Sanitätskolonne und dem Jugend-Rot-Kreuz wünschen, daß in ihnen weiterhin zum Heil und Segen der Menschen gewirkt werde.

Dr. A. Steck
Kolonnenarzt

Grußwort der Patenkolonne PARTENKIRCHEN

Die Sanitätskolonne und das Jugendrotkreuz Großhabersdorf bestehen nun seit 50 bzw. 25 Jahren. Ein Anlaß zu feiern, sich zu freuen, zurückzublicken und in die Zukunft sehen.

Die Sanitätskolonnen gehören zu den traditionsreichsten Vertretern des Rot Kreuz Gedenkens. Sie bilden von Anfang an die Grundlage der freiwilligen Rot Kreuz Arbeit. Vergessen wir in diesen Tagen nicht, den Gründern zu danken, welche die Notwendigkeit eines organisierten Rettungswesens sofort erkannten und zur Tat schritten.

Die Sanitäts Kolonne Partenkirchen möchte nicht versäumen, sich an dieser Stelle für die gute und freundliche Patenschaft zu bedanken.

Wir wünschen der Sanitätskolonne und dem Jugendrotkreuz Großhabersdorf zu Ihrem Jubiläum alles Gute und hoffen, daß es auch in den nächsten Jahren immer einsatzfreudige junge Männer geben wird, die sich unserer Arbeit im Geiste Henri Dunants anschließen.

In Verbundenheit

Anton Böswald
Kolonnenführer
San. Kol. Partenkirchen
Patenkolonne

Grußwort



50 Jahre Sanitätskolonne Großhabersdorf sind es unserer Ansicht wert, im Rahmen eines Festes sich in Erinnerung zu rufen, was in dieser Zeit alles geschehen ist und gleichzeitig aber auch daran zu denken, Bestehendes für die Zukunft zu erhalten.

Als Führer der Jubiläumskolonnen Großhabersdorf heißen wir Sie alle, die Sie unserer Einladung gefolgt sind, in Großhabersdorf herzlich willkommen. Fühlen Sie sich bei uns zugehörig zur großen Rotkreuzfamilie, freuen Sie sich mit uns und tragen Sie durch Ihre Anwesenheit zu einem guten Gelingen der Festveranstaltung bei.

50 Jahre Sanitätskolonne Großhabersdorf, ein Zeitraum, in dem 3 Generationen immer wieder Männer hervorbrachten, die sich bereitfanden, selbstlosen Dienst an ihren Mitmenschen auf sich zu nehmen und innerhalb einer guten Kameradschaft und in enger Zusammenarbeit mit anderen Rotkreuzgemeinschaften gute und schlechte Zeiten gemeinsam zu meistern. All jenen, die bisher ihre Kraft in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt haben und all denen Kameradinnen und Kameraden, die jetzt und in Zukunft bereitwillig ihren Dienst am Nächsten nachkommen, sei es in der Kolonne, im Jugendrotkreuz, in der Frauenbereitschaft oder in einer der anderen Gliederungen der Rotkreuzgemeinschaft, wollen wir hier unseren herzlichsten Dank aussprechen und sie bitten, in diesem Sinne weiterzuarbeiten, zum Wohle der Menschheit und den Bürgern unserer Gemeinde.

Unseren Kameradinnen und Kameraden vom Jugendrotkreuz, die mit uns ihr 25-jähriges Gründungsfest feiern, möchten wir an dieser Stelle Dank sagen für ihre geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit. Möge diese auch in Zukunft so gut bleiben.

In der Hoffnung, daß wir auch in den folgenden Jahren alle uns gestellten Aufgaben gemeinsam und mit gleichbleibender Einsatzbereitschaft bewältigen können, verbleiben

Dietmar Voigt
Kolonnenführer

mit kameradschaftlichen Grüßen

Waldemar Westphal
stellv. Kolonnenführer

Liebe Rotkreuzfreunde,

in der Zeit vom **6. Juli bis 8. Juli** nehmen die Rotkreuzgemeinschaften Großhabersdorf die Gelegenheit wahr, das

50-jährige Gründungsfest der Kolonne und das 25-jährige Gründungsfest des JRK zu begehen.

Sie alle sind zu diesem Fest recht herzlich eingeladen und nicht daran gehindert, die entsprechende Stimmung mitzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Sanitätskolonne Großhabersdorf

Dietmar Voigt
(Kolonnenführer)

Richard Streichert
(Festausschußvors.)

FESTPROGRAMM

Samstag 30.6.1984 in der Schulturnhalle

20.00 Uhr Festkommers mit Ehrungen verdienter Mitglieder.
Anschließend unterhalten Sie die Zimdorfer Musikanten, die Großhabersdorfer Volkssänger und Paul Ruckdeschel.
Eintritt frei

Freitag 6.7.1984

19.00 Uhr Eröffnung mit Bieranstich
19.30 Uhr Stimmungsmusik mit der Blaskapelle „**Silberstern**“, und für die Lachmuskeln das Trio „**Die Fidelios**“.

Samstag 7.7.1984

14.30 Uhr Schauübung am Freibad
20.00 Uhr BUNTER ABEND
mit „**Gustl und Schorsch**“, dem Parodisten „**Bernd Händel**“ und der Blaskapelle „**Silberstern**“.

Sonntag 8.7.1984

9.00 Uhr Totenehrung am Kriegerdenkmal
10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** im Zelt
13.30 Uhr Abmarsch des Festzuges
14.30 Uhr Grußworte und Vergabe der Erinnerungsgeschenke
Bis zum Ende des Festes, gegen 23.00 Uhr, unterhält die Kapelle „**Silberstern**“.

Karte „Bunter Abend“

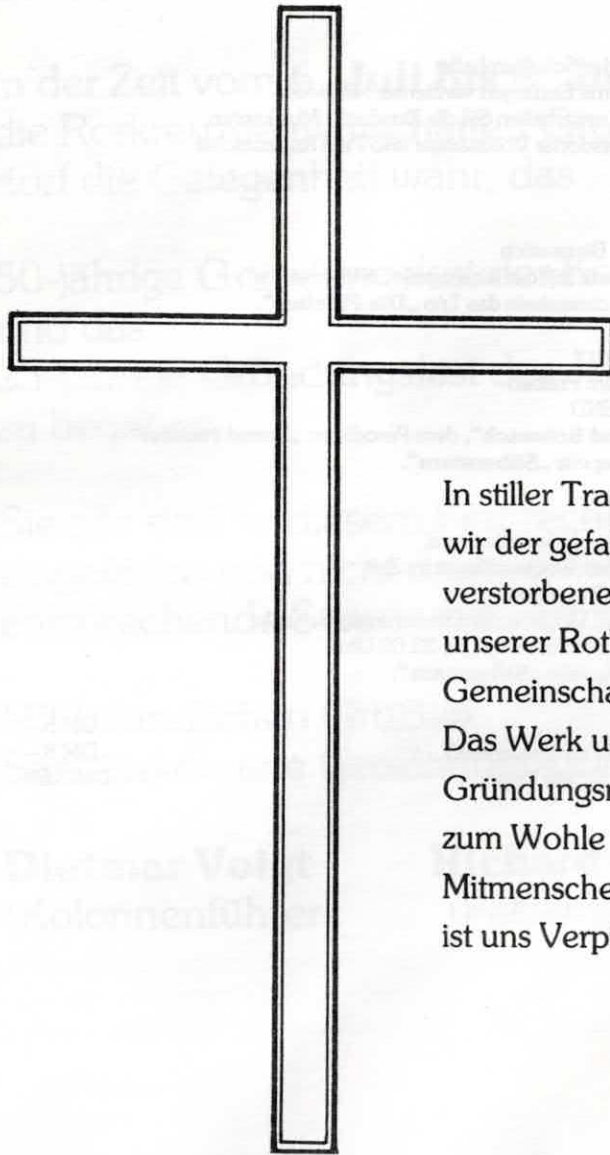
Karte + Festabzeichen (nur im Vorverkauf)

Festabzeichen alleine (gilt für alle Tage)

DM 5.-

DM 8.-

DM 3.50



In stiller Trauer gedenken
wir der gefallen und
verstorbenen Kameraden
unserer Rotkreuz-
Gemeinschaften.
Das Werk unserer
Gründungsmitglieder
zum Wohle unserer
Mitmenschen fortzuführen
ist uns Verpflichtung.

Satzung für das Bayerische Rote Kreuz I. Wesen und Aufgaben

Rechtsform und Sitz

Das Bayerische Rote Kreuz ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. In ihm wirken Frauen und Männer ohne Unterschied der Rasse, des religiösen Bekenntnisses, der Nationalität und der politischen Überzeugung mit.

Stellung des Bayerischen Roten Kreuzes

Das Bayerische Rote Kreuz ist Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und arbeitet nach den Bestimmungen der Genfer Rotkreuz-Abkommen und den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen:

1. Menschlichkeit,
2. Unparteilichkeit,
3. Neutralität,
4. Unabhängigkeit,
5. Freiwilligkeit,
6. Einheit,
7. Universalität.

Aufgaben

1. Das Bayerische Rote Kreuz erfüllt verantwortlich die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes als nationale Rotkreuz-Gesellschaft in Bayern und die Aufgaben eines freien Wohlfahrtsverbandes.
2. Es dient der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege. Seine Aufgaben sind insbesondere:
 - Mitwirkung beim Schutz der Zivilbevölkerung
 - Notfallrettungsdienst und Krankentransport
 - Sozialarbeit, vor allem Sorge für Kinder, Mütter, alte Menschen und Behinderte
 - Heranführung der Jugend an die Aufgaben und Ziele des Roten Kreuzes und Förderung des Rotkreuz-Gedankens an den Schulen
 - Einrichtung und Betrieb von Einrichtungen die den Zielen des Bayerischen Roten Kreuzes dienen.
3. Das Bayerische Rote Kreuz vertritt in Wort, Schrift und Tat die Ideen der Nächstenliebe, der Völkerverständigung und des Friedens.
4. Heranführung der Jugend an die Aufgaben und Ziele des Roten Kreuzes und Förderung des Rotkreuz-Gedankens an den Schulen.
5. Einrichtung und Betrieb von Einrichtungen, die den Zielen des Bayerischen Roten Kreuzes dienen.

Durchführung der Aufgaben

Zur Erfüllung dieser Aufgaben arbeiten ehrenamtliche, neben- und hauptamtliche Kräfte im Bayerischen Roten Kreuz zusammen. Es sorgt für deren Aus- und Fortbildung.

Das Rote Kreuz in Großhabersdorf von Dietrich Sommerschuh

I. Einleitung

Unter den in Mittelfranken tätigen Hilfsorganisationen nimmt das Bayerische Rote Kreuz eine herausragende Stellung ein. Getragen wird diese Körperschaft des öffentlichen Rechts Bayerisches Rote Kreuz von den Rotkreuz-Gemeinschaften, wie den Sanitätskolonnen, den Frauenbereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz und der Schwesternschaft vom Roten Kreuz. Diese verschiedenen Gruppen schließen sich in einen Kreisverband zusammen, der wiederum in einem Bezirksverband eingegliedert ist; den Landesverband bilden dann die bayerischen Bezirksverbände.

Am 27. Juli 1945 wurde dem BRK vom damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Fritz Schäfer die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen, womit die Neugründung nach dem furchtbaren Zusammenbruch des 3. Reiches am 8. Mai 1945 vollzogen war.

Die ersten deutschen Vereine vom Roten Kreuz wurden 1863 gegründet, die Landesvereine schlossen sich erst im Januar 1921 zur umfassenden Vereinigung „Deutsches Rotes Kreuz“ zusammen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Deutsche Rote Kreuz im Februar 1950 neu gegründet. In ihm sind 15 Landesverbände, darunter das Bayerische Rote Kreuz, zusammengeschlossen. Die Sanitätskolonne Großhabersdorf ist ein Bestandteil des Kreisverbandes Fürth des Bayerischen Roten Kreuzes.

Dieser Kreisverband ist in Stadt- und Landkreis Fürth in 15 Kolonnen mit ca. 550 Helfern gegliedert.

Davon sind 42 Kameraden in der Sanitätskolonne Großhabersdorf tätig. Die Großhabersdorfer Kolonne liegt mit ihrer Mitgliederstärke im Kreisverband Fürth weit über dem Durchschnitt.

II. Aufbruch in Großhabersdorf

Im Frühjahr 1934 erkundigten sich mehrfach Mitglieder der Cadolzheimer Sanitätskolonne in Großhabersdorf nach interessierten Männern, die den Aufgaben des Roten Kreuzes aufgeschlossen gegenüberstanden. Die Cadolzheimer Kolonne wurde damals von Zimmermeister Georg Bauer geführt, dem Konrad Löffler (der Vater unseres Landrats a.D. Heinrich Löffler) als Kassier und weiter Hans Promm zur Seite standen. Diese Männer fanden bei dem Friseurmeister Rudolf Bachmann offene Ohren. Ihm gelang es, einen Kreis von Interessenten zusammenzubringen. Am 2. April 1934 fand die Gründungsversammlung im Gasthaus Erdel statt. Das Ergebnis war erfreulich: 22 Männer bildeten den „Sanitätszug Großhabersdorf“. Rudolf Bachmann wurde zum 1. Zugführer ernannt; Wahlen im heutigen Sinne waren im 3. Reich nicht üblich. Der erste Lehrgang in „Erster-Hilfe“ startete schon am 5. Mai 1934; er dauerte bis 28. Juni 1934 und wurde von unserem Ehrenbürger Dr. Hans Enßner abgehalten. Die Prüfung nahm Chefarzt Dr. Keim vom Kreisverband Fürth vor. Alle Kursteilnehmer wurden nach bestandenem Examen zu ausgebildeten Sanitätsmännern ernannt.

Am Bauernntag 1934 bestanden die Sanitäter in Großhabersdorf ihre erste Bewährungsprobe. Die Presse berichtete damals über den Einsatz der Sanitäter, die in mehreren Fällen Hilfe leisten mußten. Kleinere Übungen und Streifenfahrten in unserer engeren Heimat dienten der weiteren Ausbildung.

Die anfängliche Begeisterung mancher Mitglieder erlosch dann im Verlauf der Monate und Jahre mehr und mehr. Vielleicht war es einigen zu langweilig, mancher hatte andere Vorstellungen von den Aufgaben und der Arbeit eines Sanitäters. Schließlich blieb nur eine kleine Gruppe übrig, zu der Hans Breidenstein, Rudolf Bachmann, Peter Kroner, Fritz Schlosser und Georg Weiß zählte. Weil der Beruf eines Friseurs dem Zugführer Rudolf Bachmann nicht ausreichende Zeit für den Sanitätsdienst übrigließ, wurde Hans Breidenstein anfang 1935 zum Zugführer bestellt.

Er führte die Großhabersdorfer Rot-Kreuz-Organisation bis zum 4. Januar 1975. Für seinen 40 Jahre währenden Einsatz wurde er im September 1971 mit der Verleihung des Ehrenzeichens des BRK für 40-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet, ferner erhielt er den Titel eines Ehrenkolonnenführers.

3 Jahre später wurde Johann Breidenstein mit der Goldenen Ehrennadel und 1975 mit dem Steckkreuz für besondere Verdienste um das BRK geehrt. Im November 1975 wurde ihm eine weitere große Ehrung zuteil: die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Unverdrossen blieben die genannten Mitglieder um die Werbung neuer Sanitäter besorgt.

Damals stießen Hans Kroner und Georg Knöllinger – um nur einige zu nennen – dazu. In den Wintermonaten wurde von Dr. Enßner Unterricht abgehalten. Als Anschauungsmaterial standen nur 4 anatomische Tafeln und etwa 20 Übungsbinden zur Verfügung. Uniformen konnten erst in späteren Jahren angeschafft werden.

Die Teilnahme an kleineren Übungen diente der weiteren Ausbildung. Der kurz nach dem 2. Weltkrieg verunglückte Ernst Lang zeichnete sich durch einen besonderen Eifer aus. Auch Georg Deininger, damals Geselle in der Bäckerei Streicher, war ein besonders begeistertes Mitglied. Er kaufte aus eigenen Mitteln die erste Rot-Kreuz-Fahne. Dr. Enßner, der durch seine Aufgaben beim hiesigen Militärflugplatz ziemlich in Anspruch genommen war, wurde damals schon bei der Ausbildung der Sanitäter vom Zugführer Hans Breidenstein unterstützt.

Der Sanitätszug bemühte sich lange, bis er 1936 eine Unterbringungsmöglichkeit für Ausrüstung und Material im HJ-Heim (auf dem Gelände des neuen Kindergartens) fand.

Kurz vor Kriegsbeginn im Herbst 1939 gesellten sich die ersten weiblichen Mitglieder zum Zuge. Ihre Ausbildung zu Rot-Kreuz-Helferinnen wurde von Zimendorfer Ausbildern beendet, nachdem fast alle Großhabersdorfer Sanitäter zum Kriegsdienst eingezogen worden waren.

Vier von ihnen übernahmen daheim Aufgaben; zwei Helferinnen (Luise Hinzmann – jetzt verheiratete Hasenkopf – und Babette Dauth aus Unterschläuerbach) leisteten den Schwesterdienst in Lazaretten der Deutschen Wehrmacht.

III. Der Wiederbeginn nach 1945

Die Kriegsergebnisse im Frühjahr 1945 führten zum Verlust aller vorhandenen Ausrüstungen samt Verbandsmaterial. Ein neuer Anfang mußte gemacht werden. Mit Erfolg bemühte sich wiederum Hans Breidenstein um den Aufbau eines Sanitätszuges. Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft nahm er schon 1946 Verbindung zum Kreisverband Fürth des Bayerischen Roten Kreuzes auf. Am 1. Februar 1947 startete ein neuer Erste-Hilfe-Kurs, der von Dr. Erich Schaible im Gasthaus Lang abgehalten wurde. Nach der vom Chefarzt Dr. Kläß abgehaltenen Schlußprüfung zählten zum Mitgliederamt über 25 Sanitäter, weshalb der Großhabersdorfer Rot-Kreuz-Zug zur Kolonne aufrückte.

Damals gründete Hans Breidenstein eine Theatergruppe, die mit ihren Aufführungen viel Erfolg – auch in den benachbarten Ortschaften – hatte. In der Zeit vor der Währungsreform am 20.6.1948 wurden ahnsehnliche Reichsmarkbeträge an den Kreisverband abgeführt.

Die Kolonne übernahm mit Vertrag vom 31. Juli 1949 für 10 Jahre von der Gemeinde das damalige Schwimmbecken zur Betreuung. Der ehemalige Löschwasserteich war damals – obgleich ausgemauert und mit einer Frischwasserzufuhr versehen – ziemlich verwildert, die sumpfigen Wiesen waren als Liegefläche nicht geeignet. In mühevoller Feierabendarbeit versetzten die Rot-Kreuz-Männer das Bad in einen für den Allgemeingebrauch geeigneten Zustand. Viele freiwillige Arbeitsstunden wurden damals geleistet. Wiederum wurde versucht, das erforderliche Geld für die allernotwendigsten Einrichtungsgesamtheiten des Schwimmbades über Theateraufführungen hereinzuholen. Mit dem Anwachsen der Zahl der festen und wandernden Kinos ließ aber allgemein die Theaterfreudigkeit nach. Neben diesen Tätigkeiten wurden selbstverständlich die Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung und die Weiterbildungskurse für die Mitglieder nicht vergessen. Immer wieder wurde dabei der Wunsch laut, die Unterrichtsstunden nicht mehr in den Gasthäu-

sem, sondern in einem eigenen Heim abzuhalten. Im Herbst 1957 konnte mit finanzieller Unterstützung des Kreisverbandes, der Gemeinde und des Landkreises, eine kleine Wohnbaracke angekauft und neben dem Schwimmbad aufgestellt werden. Die Mitglieder leisteten wiederum Beachtliches, um daraus ein Heim zu machen. Am 20. Juni 1958 wurde es mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben.

Mit der Sanitätskolonne Garmisch-Partenkirchen wurde ebenfalls 1958 eine Patenschaft eingegangen.

Das Schwimmbad wurde 1959 in die Obhut der Gemeinde zurückgegeben. In der Zwischenzeit hatte sich jedoch unter Führung von Horst Westphal und weiterer Idealisten eine Gruppe der Wasserwacht im BRK gegründet. Die vom Kolonnenführer Breidenstein angeregte Einrichtung wacht bis heute in vorbildlicher Weise über die Sicherheit der zahlreichen Badegäste, die das umgestaltete Schwimmbad gerne aufsuchen. Die Wasserwacht Großhabersdorf verfügt ebenfalls über eine beachtliche Mitgliederstärke und einen hohen Ausbildungsstand.

Am Sonntag, den 21. Juni 1959, beging die „Freiwillige Sanitätskolonne Großhabersdorf“ ihr 25-jähriges Gründungsfest, womit eine Fahnenweihe verbunden wurde. Das Festprogramm umfaßte eine Schauübung, einen Feldgottesdienst und den Festzug durch unser Dorf zum Festplatz. Vielen Großhabersdorfern ist auch dieses Ereignis noch in guter Erinnerung. Der Mitgliederstand sah wie folgt aus: 2 Führer, 4 Unterführer, 2 Ärzte und 35 Helfer.

IV. Jahre des Wandels, des Aufbaus, der Erfolge!

Hans Breidenstein gelang 1959 auch noch die Gründung einer aus 5 Jugendlichen bestehenden Jugendrotkreuz-Gruppe, ferner fand sich für einige Zeit eine Gruppe der Frauenbereitschaft zusammen. Die Jugendrotkreuz-Gruppe stieg in den nächsten Jahren auf 26 Mitglieder an, was erheblichen Einsatz, gerade von Kolonnenführer Breidenstein erforderte. Unter Mithilfe und Mitarbeit anderer Kolonnenmitglieder bildete er sie in Erster Hilfe aus, übte Lieder und Theaterstücke ein, veranstaltete Zeltlager und begleitete sie zu Veranstaltungen und Wettbewerben auf Kreisverbandsebene.

1964 übertrug er Waldemar Westphal die Führung der Jugendrotkreuz-Gruppe, der sich durch die Teilnahme an verschiedenen Lehrgängen und Fortbildungskursen die Befähigung zum Gruppenführer erworben hatte.

Waldemar Westphal führte diese Gruppe bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1966, in dem die letzten 4 Mitglieder in die Kolonne übertraten.

Es dauerte bis zum 24. Januar 1977, bis sich unter der Führung von Dietmar Voigt und Werner Bürkel, wieder eine neue Gruppe des Jugendrotkreuzes bildete. Aus den ersten 11 Gruppenmitgliedern sind heute 42 geworden, die infolge überdurchschnittlich guter Ausbildung hervorragende Erfolge bei den überörtlichen Wettbewerben erringen konnten.

3 Jahre hintereinander konnte beim sog. Stadtwald-Wettbewerb gegen starke Konkurrenz der 1. Platz belegt werden. Bei Kreis- und Bezirkswettbewerben errangen sie mit guter Regelmäßigkeit erste oder zweite Ränge. Als Krönung einer erfolgreichen Jugendarbeit werden die Ergebnisse beim Landeswettbewerb 1983 zu Recht angesehen: in der Gruppe der 10-13 Jährigen errangen unsere „Großhabersdorfer“ den 7. Platz und bei der Gruppe der 13-17 Jährigen wurde Rang 9 geschafft!

Der Großhabersdorfer Kolonnenarzt kann als ruhender Pol angesehen werden. Dem ersten Kolonnenarzt Dr. Hans Enßner folgte nach dem Kriege Dr. Dietrich Schaible, der ebenfalls verdienstvoll wirkte, bis er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen am 20. Februar 1962 an seinem Schwiegersohn und Praxis-Nachfolger Dr. Athur Steck abgab. Dr. Steck wird seit dem 1.8.81 von dem nach hier zugezogenen Arzt Dr. Joachim Konrad und seit dem 1.5.83 von dem Großhabersdorfer „Eigengewächs“ Dr. Werner Hähnlein unterstützt; ferner hilft Dr. Friedrich Ittner seit 1979 in der Ausbildung mit.

Was die Ausstattung mit Lehrmaterial, Fahrzeugen und Unterrichtsräumen angeht, wurden Erfolge erzielt, die einige Jahre zuvor für nicht möglich gehalten wurden.

Nach rund 20-jähriger Nutzung konnte das Heim am Schwimmbad im Herbst 1978 aufgegeben und abgetragen werden. Es hatte ausgedient, denn der Gemeinde Großhabersdorf war es gelungen, ein großes Mehrzweckgebäude an der Fernabrünster Straße zu errichten, in dem die Sanitätskolonne mit ihren Gemeinschaften einen großen Unterrichtsraum und einen Materialraum als ständige Bleibe zugewiesen erhielt. Mit großer Freude wurde am 9. Dezember 1978 eine gemeinsame Einweihungsfeier begangen.

Am 23. Februar 1980 erhielt die Kolonne einen Anhänger mit Zelt und weiteren Ausrüstungsgegenständen für den Katastrophenschutz, im Dezember 1980 übertrug das Amt des zivilen Bevölkerungsschutzes der Stadt Fürth der Kolonne ein Fahrzeug (Marke Ford-Bus) zur Benutzung und Betreuung, womit gleichzeitig auch ein geeignetes Zugfahrzeug für den K-Anhänger gefunden worden war.

Der 10. Juli 1982 brachte erneut einen Höhepunkt für die Großhabersdorfer „Sanitäter“. Aus dem mit Hilfe des Landkreises Fürth geschaffenen 1. Bayerischen Sanitätszug für den Katastrophenschutz erhielt die Kolonne ein ständig hier stationiertes Fahrzeug mit dem Kennzeichen FÜ-YD-5. Die aus der Kolonne gebildete K-Gruppe umfaßt 16 Mitglieder. Sie hat die Aufgabe eines Sanitätstrupps wahrzunehmen. Außerdem verfügt die Kolonne über einen ABC-Trupp, dem 4 Mitglieder angehören.

Aber nicht nur der Ausrüstungsstand kann als sehr gut bezeichnet werden, auch bei der Ausbildung wurden beachtliche Erfolge erzielt. Vom derzeitigen Stand der Aktiven (2 Führer, 7 Unterführer, 3 Ärzte und 33 Sanitätshelfer) verfügen 22 Mitglieder über das bronzene Leistungsabzeichen, 10 haben Silber erreicht und 1 Mitglied hat das goldene Leistungsabzeichen abgelegt.

Nach einem Kurs „Hausliche Krankenpflege“ bildete sich am 30. Mai 1979 wieder eine Gruppe der Frauenbereitschaft.

Nach dem alters- und gesundheitsbedingten Rücktritt Hans Breidensteins vom Amte des Kolonnenführers im Januar 1975 wurde Josef Pickl zum Kolonnenführer gewählt (am 18.1.1975), Hans Daum blieb Stellvertreter. Am 24.7.1980 legte zwar Josef Pickl sein Amt nieder, die Kreiskolonnenführung beauftragte ihn jedoch, die Leitung der Kolonne bis zu einer ordentlichen Neuwahl kommissarisch wahrzunehmen. Am 5.3.1981 wurden Josef Pickl als Kolonnenführer und Johann Zinner als Stellvertreter erneut gewählt. Am 1.9.1982 trat Josef Pickl mit der gesamten Kolonnenführung zurück. Durch die Kreiskolonnenführung wurden Dietmar Voigt als Kolonnenführer und Waldemar Westphal als Stellvertreter als kommissarische Leiter bis zur Neuwahl im Jahr 1985 eingesetzt.

V. Schluß

Der Arbeits- und Aufgabenbereich aller Gruppen der Sanitätskolonne Großhabersdorf ist in den letzten Jahren erheblich angewachsen. Die Betreuung vieler Sportveranstaltungen, der Wachdienst der Wasserwacht während der Badesaison, die Mitwirkung beim Krankentransport der Wachstation Zirndorf und die Aufgaben bei der Breitenausbildung (Erst-Hilfe-Kurse) und bei Sammlungen machen den Einsatz vieler ehrenamtlich geopferter Stunden der Rotkreuzmitglieder erforderlich. Die Kolonne kann sich sehen lassen, sie hinterläßt bei örtlichen, wie überörtlichen Übungen, einen hervorragenden Eindruck.

Sie ist in kameradschaftlicher Hinsicht wieder zu neuer Geschlossenheit unterwegs. Mögen die Jubiläen zum 50-jährigen Bestehen der Kolonne und zum 25-jährigen Bestehen des Jugendrotkreuzes weiteren Aufschwung bringen. Hoffen wir gemeinsam, daß die Großhabersdorfer Rotkreuz-Gemeinschaft auch weiterhin ihren wichtigen Beitrag für die Ziele des Roten Kreuzes in Zeiten des inneren und äußeren Friedens leisten kann.

1934



Aus den Anfangsjahren der Kolonne:

Georg Leikauf, Karl Helmreich, Georg Knöllinger, Hans Breidenstein,
Ludwig Kipfmüller, Fritz Hofmann, Georg Haberäcker, Karl Haag,
Hans Blaufelder, Adam Bauer.

1984

